

Neuer Hochheimer Stadtonzeiger

Amstliches Organ



1. Stadt Hochheim

Anzeigen: folien die 6-gespaltene Petitzelle oder deren Raum 12 Pfennig, auswärts 15 Pfg., Reklamen die 6-gespaltene Petitzelle 30 Pfg. Bezugspreis monatlich 1.— Rm. Postschekkonto 168 67 Frankfurt am Main.

Dienstag, den 23. April 1929

6. Jahrgang

Neues vom Tage.

Reichspräsident von Hindenburg nahm die Antrittsbesuche der Minister für die besetzten Gebiete, Dr. Wirth, sowie den Unterrichtsminister Dr. h. e. Stegerwald, entgegen.

Die französische Regierung hat beschlossen, anlässlich der Ausstellung in Barcelona vier Kreuzer zum Besuch nach Spanien zu entsenden.

Aus Moskau berichtet wird, hat die Versammlung der Kommissare und der Zentralkontrollkommission der russischen Partei den Maßnahmen Stalins zu der Bekämpfung der Rechtsopposition einstimmig zugestimmt. Damit ist ein neuer Sieg über die Gruppe Dutschin-Hylenov erzielt.

In Konstantinopel wurden 13, in Smyrna 11 Kommunisten hingerichtet. Die polizeilichen Feststellungen haben ergeben, dass in Konstantinopel ein zentrales kommunistisches Büro besteht, aus dem die türkischen Kommunisten vom Ausland Geld empfangen haben.

Präsident Hoover sprach sich in einer Rede scharf gegen die amerikanischen Farmern geäußerten Exportzoll auf aus. Das Farmerhilfsgebet, das diesen Zoll vorschlägt, hat seine Zustimmung nicht finden.

In der Nähe des Bahnhofs Tschentou der Eisenbahnstrecke Peking führte bei der Fahrt über eine Brücke ein Zug in den Ruin. 40 Soldaten fanden dabei den Tod.

Wird weiterverhandelt?

Das Reichswirtschaftsministerium und die deutschen Sachverständigen für eine amtliche Erklärung. — Die Auffassung in Paris. — Was Dr. Schacht meint. — Pariser Stimmen.

Die Lage.

Die beiden deutschen Sachverständigen zur Pariser Konferenz, Reichsbankpräsident Dr. h. e. Schacht und Generaldirektor Vogler, weilten über Sonntag in Berlin, um das Reichskabinett über die Pariser Verhandlungen zu informieren. In dem am 11. April in Berlin über diese Besprechung ausgegebenen Bericht, heißt es:

Die deutschen Sachverständigen berichteten insbesondere über die Bedeutung und die Behandlung des deutschen Handels.

Es ist dabei fest, daß keinerlei politische, sondern wirtschaftliche Anregungen in dem Memorandum enthalten, ferner, daß derjenige Teil des Memorandums, welcher die politische Seite des Charakters beigemessen worden, im Unteransatz noch im Widerspruch steht.

Die deutschen Sachverständigen berichteten insbesondere über die Bedeutung und die Behandlung des deutschen Handels.

Es ist dabei fest, daß keinerlei politische, sondern wirtschaftliche Anregungen in dem Memorandum enthalten, ferner, daß derjenige Teil des Memorandums, welcher die politische Seite des Charakters beigemessen worden, im Unteransatz noch im Widerspruch steht.

Die deutschen Sachverständigen berichteten insbesondere über die Bedeutung und die Behandlung des deutschen Handels.

Es ist dabei fest, daß keinerlei politische, sondern wirtschaftliche Anregungen in dem Memorandum enthalten, ferner, daß derjenige Teil des Memorandums, welcher die politische Seite des Charakters beigemessen worden, im Unteransatz noch im Widerspruch steht.

Die deutschen Sachverständigen berichteten insbesondere über die Bedeutung und die Behandlung des deutschen Handels.

Es ist dabei fest, daß keinerlei politische, sondern wirtschaftliche Anregungen in dem Memorandum enthalten, ferner, daß derjenige Teil des Memorandums, welcher die politische Seite des Charakters beigemessen worden, im Unteransatz noch im Widerspruch steht.

Die deutschen Sachverständigen berichteten insbesondere über die Bedeutung und die Behandlung des deutschen Handels.

Es ist dabei fest, daß keinerlei politische, sondern wirtschaftliche Anregungen in dem Memorandum enthalten, ferner, daß derjenige Teil des Memorandums, welcher die politische Seite des Charakters beigemessen worden, im Unteransatz noch im Widerspruch steht.

Die deutschen Sachverständigen berichteten insbesondere über die Bedeutung und die Behandlung des deutschen Handels.

Lehrten. Bekanntlich sieht man dieser Sitzung mit großer Spannung entgegen, weil darin die Entscheidung darüber fallen soll, ob trotz des Beschlusses der Unterkommision noch weiterverhandelt werden kann.

Die französische Presse beschäftigt sich ausführlich mit den Berliner Besprechungen der deutschen Sachverständigen und gibt insbesondere den im Anschluß an die Kabinettsbesprechungen ausgegebenen Bericht wieder. Der „Petit Parisien“ sagt, der Bericht lasse alle Türen offen. Der Wunsch der deutschen Regierung sei jedenfalls, daß die Verhandlungen weiter gehen. Die Lage Dr. Schachts sei sehr delikat. Die „Boronto“ hebt hervor, daß die deutsche Regierung die Fortsetzung der Besprechungen wünsche und warnt die alliierten Abgeordneten davor, etwa eine Wiederaufnahme der Verhandlungen zu verweigern. Nach dem „Journal“ rechnet man damit, daß die Konferenz mit dem Abschluß eines vorläufigen Abkommens auf 10 bis 15 Jahre ein baldiges Ende finden wird.

Der Reichswirtschaftsminister über die Konferenz.

Im Haushaltsausschuß des Reichstags erklärte Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius: Unsere Sachverständigen sind nach wie vor in der Freiheit ihrer Entscheidung von der Regierung in keiner Weise beeinflusst worden. Die für Montag anberaumte Vollziehung der Konferenz ist vertagt worden. Ein Bruch der Konferenz ist vermieden, die Tür zu Verhandlungen nicht geschlossen. Ob und wann aber eine Einigung möglich ist, vermag niemand vorauszusagen. Optimismus ist unangebracht.

Der Minister erklärte dann, daß er es sich unter diesen Umständen verlagern müsse, über die deutsche Wirtschaftslage und die allgemeine Wirtschaftspolitik der Reichsregierung Erklärungen abzugeben. Wenn der Schlussbericht der Konferenz vorliegt oder etwa nachfolgende politische Verhandlungen zum Abschluß gekommen seien, sei der Zeitpunkt da, wirtschaftliche Auskunft zu geben.

Lord Revelstokes Nachfolger.

Wie aus London gemeldet wird, wird dem Aufgabenkreis des plötzlich verstorbenen englischen Delegierten in Paris, Lord Revelstokes, vorläufig der bisherige Erbschaftsverwalter Sir Charles Abdis übernehmen. Ob ein Nachfolger Lord Revelstokes ernannt werden wird, steht noch nicht mit Sicherheit fest. Der diplomatische Korrespondent der „Morningpost“ meint jedoch, es sei damit zu rechnen, daß Sir Basil Bladett an die Stelle Lord Revelstokes treten werde. Sir Basil Bladett, der ebenso wie Sir Charles als stellvertretender Sachverständiger an fast allen Verhandlungen teilnahm, ist ebenso wie der Verstorbene, Direktor der Bank von England und Vorsitzender der vor einigen Monaten neu gebildeten Verkehrsgesellschaft.

Eine ernste Gefahr.

Das Problem der Bevölkerungsentwicklung ist infolge des erheblichen Geburtenrückgangs der letzten Jahre in besonderem Maße zum Gegenstand des öffentlichen Interesses geworden. Das deutsche Volk hat aufgehört, wie vor dem Kriege, ein wachsendes Volk zu sein. Zwar begann der Geburtenrückgang bereits um die Jahrhundertwende, indem die auf 1000 Einwohner berechnete Geburtenziffer bis zum Jahre 1913 von 39,2 in dem Jahr 1917 auf 27,5 herabsank. Der Geburtenüberschuss war jedoch infolge der ständigen Besserung der Sterblichkeitsverhältnisse mit 12,4 auf 1000 Einwohner noch nicht viel geringer als in den Jahren höchster Geburtenhäufigkeit. Diese Verhältnisse haben sich in der Nachkriegszeit außerordentlich verschlechtert, so daß im Jahre 1927 die Geburtenziffer bereits auf 18,4, der jährliche Bevölkerungszuwachs auf nur noch 6,4 auf 1000 Einwohner zurückgegangen war!

Unser Schicksal zeigt nun die eheliche Fruchtbarkeit in den einzelnen Gebietsteilen des Deutschen Reiches und gewährt gleichzeitig einen interessanten Einblick in die Beziehungen zwischen Fruchtbarkeit, Rasse und Religion. Die höchsten ehe-

lichen Fruchtbarkeitsziffern weisen die östlichen Grenzbezirke Allenstein und Oppeln, die nordwestlichen und westlichen Bezirke Münster, Osnabrück, Aurich, Aachen und Trier sowie die an der bayerisch-böhmischen Grenze gelegenen Bezirke Oberpfalz und Niederbayern auf, deren eheliche Fruchtbarkeitsziffer im Jahresdurchschnitt über 210 auf 1000 verheiratete Frauen im gebärfähigen Alter beträgt. Die genannten Bezirke sind Ländern benachbart, deren eheliche Fruchtbarkeit weit höher ist als unser Reichsdurchschnitt 143,5 auf 1000 in den Jahren 1924-26, nämlich Polen, Holland (1924: 239 auf 1000) sowie der Tschechoslowakei (1923: 211 auf 1000). Die hohe Geburtenhäufigkeit in diesen deutschen Gebieten erklärt sich also wohl daraus, daß ihre Bevölkerung sich entweder mit der fremdnachbarlichen, fruchtbareren Bevölkerung mehr oder minder stark vermisch hat, wie im Osten, oder aber, wie in den an Holland angrenzenden nordwestlichen Landesbezirken, dem geburtenreicheren Nachbarvolk rassistisch außerordentlich nahesteht.

Aber auch zwischen der Religionsgliederung der Bevölkerung und deren Kinderzahl lassen sich bestimmte Beziehungen feststellen. Diejenigen Gebiete, deren eheliche Fruchtbarkeitsziffer unter dem Reichsdurchschnitt liegt, weisen fast ausnahmslos eine rein evangelische Bevölkerung auf, während andererseits die Gebiete mit überwiegend katholischer Bevölkerung eine über dem Reichsdurchschnitt liegende Fruchtbarkeit zeigen. Eine Ausnahme bilden hier nur die Bezirke Oberbayern, Köln und Düsseldorf, was wohl dadurch begründet ist, daß in ihnen der Anteil der großstädtischen Bevölkerung auf 50 Prozent und mehr angewachsen ist. Der Geburtenrückgang ist ja aber bekanntlich gerade in den Großstädten ganz besonders stark.

Die ausschlaggebende Ursache des Rückgangs der ehelichen Fruchtbarkeit ist jedoch die leider immer weiter um sich greifende bewußte Vähmung des Fortpflanzungswillens, die bereits heute zu einer ernsten Gefahr für den Bestand und die Geltung des deutschen Volkes geworden ist.

Der Kampf um die Todesstrafe.

Ein zum Tode Verurteilter will nicht begnadigt werden.

Zweimal hatte das Schwurgericht Wiesbaden den jetzt 21-jährigen Arbeiter Wilhelm Sinowah, gebürtig aus Wien, der zuletzt in Wiesbaden-Erbenheim in einer dortigen Ziegelei in Diensten stand, wegen Mordes, begangen an der Witwe Süßer am 10. Mai 1926, zum Tode verurteilt. Vor kurzem ist die Todesstrafe, wie berichtet, in lebenslängliche Zuchthausstrafe umgewandelt worden. Diese Strafumwandlung wurde dem jetzt in der Strafanstalt Kassel-Wehlheiden befindlichen Sinowah bekanntgegeben. Gegen sie wandte sich Sinowah mit einem Schreiben, in welchem er ausführte:

„Die Abschrift des Gnadenerslasses bekam ich am 12. April ausgehändigt. Herr Rechtsanwalt, hätten Sie doch niemals ein Gnadengesuch eingereicht. Ich bitte Sie ergebenst um einen Rat. Ich weiß nicht, an wen ich mich wenden soll, damit die Begnadigung zurückgezogen wird. Auf keinen Fall bin ich mit der Umwandlung zufrieden. Das Urteil ist für rechtskräftig erklärt worden, demnach habe ich ein Recht auf Vollstreckung des Urteils. Sagen Sie nicht, das geht nicht. Es muß gehen. Das ist ja heller Wahnsinn lebenslängliches Zuchthaus. Das soll eine Gnade sein? Darauf verzichte ich. Ich bitte Sie nochmals, helfen Sie mir noch einmal. Bedenken Sie, wenn ich zu allem Unglück 70 bis 80 Jahre alt werde, was möglich ist. Ich will nicht begnadigt sein.“

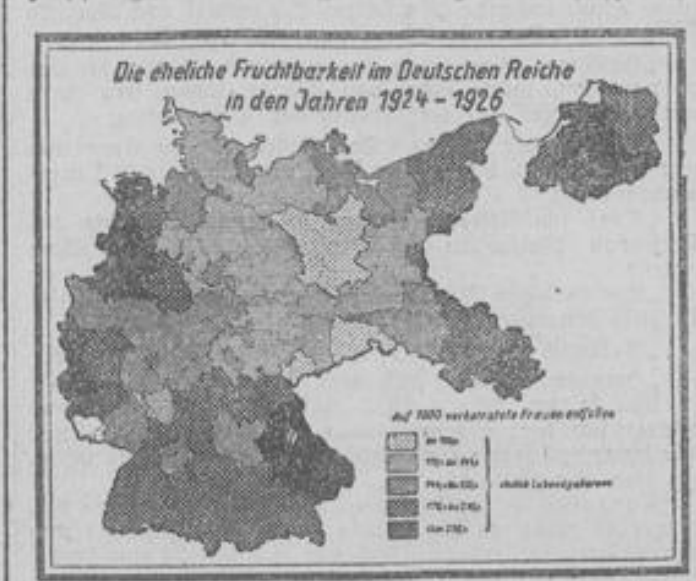
Auf diese Entrüstung hin antwortete ihm Rechtsanwalt Dr. Fritz Kullmann (Wiesbaden), die Begnadigung sei nicht allein auf das Gnadengesuch hin erfolgt, sondern auf eine Verfügung, wonach kein Todesurteil vorläufig mehr vollstreckt werden soll, bis der Reichstag über das neue Gesetz, betreffend die Abschaffung der Todesstrafe entschieden habe. Dies war hauptsächlich mitwirkend bei der Umwandlung der Strafe.

Die Lohnsteuer.

Ein Gesetzentwurf der Regierungsparteien.

Wie aus Berlin gemeldet wird, haben die Regierungsparteien des Reichstags einen Gesetzentwurf eingebracht. Danach soll, wenn das Einkommen aus der Lohnsteuer im Jahre 1929 oder in einem der nächsten Jahre, letztmalig 1934, den Betrag von 1300 Millionen übersteigt, von dem Ueberschuß der Betrag bis zu 75 Millionen Markt zur Erleichterung der knappschaftlichen Pensionsversicherung und zur Erhaltung ihrer Leistungsfähigkeit und der Rast für den Ausbau und die Erhaltung der finanziellen Leistungsfähigkeit der Invalidenversicherung dem Haushalt des Reichsarbeitsministeriums überwiesen werden.

Ueberschreitet das Einkommen aus der Lohnsteuer auf den Monat umgerechnet den Betrag von 108 1/2 Millionen Markt, so sollen aus dem Mehraufkommen, vorbehaltlich der endgültigen Umrechnungen, bereits Abschlagsbeträge auf die für die knappschaftliche Pensionsversicherung zu verwendenden 75 Millionen Markt gezahlt werden, die auf den Monat umgerechnet 6 1/2 Millionen Markt nicht übersteigen.



Opel-General-Motors und Frankfurt

Mainz, 22. April. Unter der Überschrift: „Ist das wahr?“ meldet das „Mainzer Journal“ aus Küsselsheim: „Nach einem sensationellen, hier hartnäckig kursierenden Gerücht soll die Stadt Frankfurt a. M. durch ihren Oberbürgermeister gelegentlich des Besuches bei dem längere Zeit in Wiesbaden weilenden, jetzt nach Amerika zurückgekehrten Präsidenten Sloan den Wunsch geäußert haben, die Generaldirektion der Opelwerke von Küsselsheim nach Frankfurt zu verlegen. Eine offizielle Bestätigung dieses weit über Küsselsheim hinaus aufsehen erregenden Gerüchtes konnten wir bisher noch nicht erlangen. Es bedarf dringendst der Aufklärung in der Öffentlichkeit, weil eine Verwirklichung des Wunsches die Abwanderung einer beachtlichen Steuerquelle von Hessen nach Preußen bedeuten würde.“

Totales

Hochheim a. M., den 23. April 1929

Das Reitturnier am diesjährigen Frühjahrsmarkt findet nicht am 29. April ds. Jrs. sondern am 28. April (Sonntag) vor- und nachmittags statt.

—r. Beilegung. Ein großer Leichenzug, wie unsere Stadt selten einen sieht, bewegte sich am letzten Freitag nachmittag, den 19. April, nach dem hiesigen Friedhof. Der im vollendeten 60. Lebensjahre nach längerem, mit Geduld ertragenem Leiden, dahingeshiedene Bezirks-Schornsteinfegermeister Herr Kaspar Jutra wurde zur letzten Ruhe beigesetzt. In dem Trauerzuge schritten die Mehrzahl der hiesigen Vereine, deren aktives oder unterstützendes Mitglied der Verstorbene war, mit ihren trauerumflossenen Fahnen, ferner eine große Anzahl kranztragender Kinder und viele Kollegen und Leidtragende von hier und auswärts. Die Kapelle der „Freiwilligen Feuerwehr“ dahinter spielte auf dem Wege und am dem Grabe Trauertonstücke, während die „Sängervereinigung“ am Anfang und Schluss der Beerdigung je einen Trauerchor vortrug. Nach der feierlichen Einsegnung wurden am Grabe unter ehrenvollen Nachrufen, in denen der Familiensinn des Verbliebenen, seine Mildtätigkeit und Hilfsbereitschaft hervorgehoben wurden, eine große Anzahl von Kränzen niedergelegt. So folgten je einen Kranz die „Soldatenkameradschaft“, ferner die „Freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz“ und die „Turngemeinde“. Desgleichen der „Handwerker- und Gewerbeverein“, die Jahresklasse 1888 und der „Haus- und Grundbesitzer-Verein“, zu dessen Vorstandsmitgliedern der Verstorbene zählte. Weitere Kränze wurden gewidmet von der „Sängervereinigung“, der „Schornsteinfeger-Zwangsinnung“, Wiesbaden“, dem „Radfahrer-Verein 1898“, dem „Gesangsverein Harmonie“ und dem „Reit-Sportverein Hochheim a. M.“ Zum Schluss widmete Herr Bezirks-Schornsteinfeger Jutra-Höchst a. M. seinem verbliebenen Meister, bei dem er zehn Jahre in Arbeit gestanden, mit warmen Worten einen Abschiedsgruß nebst Blumengebinde. Der Verstorbene möge ruhen in Frieden!

—r. Der verfloßene Sonntag zeigte sich wohl zumeist wolkenlos mit Sonnenschein, doch wehte ein scharfer Nordwind, der den Aufenthalt im Freien ungemütlich machte. Durch diese fühlte Witterung bleibt die Entfaltung der Natur sehr zurück, und so wäre uns jetzt Wärme in Verbindung mit einem durchdringenden Regen sehr von Nutzen. Nächsten Donnerstag, den 25. April, ist bereits Karfreitag; an dem nach dem Volksmunde sich schon ein Rabe im Korn verstecken kann. Dieses ist in diesem Jahre nicht der Fall. Die Erde ist durch den langen kalten Winter immer noch zu sehr abgetüht.

—r. Konzert. Das große Orchesterkonzert der hiesigen „Musikvereinigung“ unter der Stabführung von Herrn

Rieß dahier u. unter freundlicher Mitwirkung der „Sängervereinigung“ unter der Leitung von Herrn Kapellmeister H. Langen-Mainz am verfloßenen Sonntagabend im Saale des Restaurants „Kaiserhof“ war für unsere Stadt ein Erlebnis und bot den Besuchern einen hohen Kunstgenuss. Das Programm war sorgfältig ausgewählt und sowohl die ausübenden Musiker als auch die Sänger taten ihr Bestes, um den Abend so glanzvoll wie möglich zu gestalten. So ernteten auch alle Mitwirkenden reichen Beifall und die Mehrzahl der einzelnen Programmnummern mußte wiederholt werden. Der Besuch war ein äußerst zahlreicher, denn alle Plätze, sowohl im Saal, als auch auf der Gallerie, waren voll besetzt. (Bericht folgt in nächster Nummer.)

—r. Archäologischer Fund. Dieser Tage fanden die Arbeiter, die auf dem Grundstück vor der Kroschell'schen Villa, jetzt im Besitz des Selbsthauses Carl Graeger in der „Herrnbad“, Rodarbeiten ausführen, in der Tiefe von 80 cm ein menschliches Skelett in liegender Stellung. In unmittelbarer Nähe wurde das Skelett eines Pferdes vorgefunden. Es handelt sich hier vermutlich um die Überreste eines Soldaten, der in den früheren Kriegsjahren bei einem Kampfe an der Stadtmauer, die sich hier vorbeizog, den Tod gefunden und mitsamt seinem Pferde an Ort und Stelle außerhalb der Mauer begraben wurde. Daß der Krieger noch in jugendlichem Alter stand, läßt sich daraus folgen, daß der Schädel noch das vollständige Gebiß aufweist. Auch einige zerstreut liegenden Silbermünzen wurden bei dem Roden ausgegraben.

h. Mehger-Zwangsinnung Wiesbaden. Der General-Versammlung, die im Hotel „Einhorn“ in Wiesbaden stattfand, lag als einziger Punkt der Tagesordnung die Beschlußfassung über Auflösung der Mehger-Zwangsinnung Wiesbaden-Land vor. Obermeister Anton Habenthal-Hochheim, eröffnete die Versammlung um 16.15 Uhr. Er begrüßte besonders den Vertreter der Handwerkskammer Wiesbaden, Syndikus Dr. Spitz, den Vertreter der Aufsichtsbehörde, Kreisobersekretär Allard, den Vorsitzenden des Bezirksvereins beider Hessen und Nassau, Mehger-Chrenobermeister Schnell, Kassel, und das Bezirksvorstandsmitglied Obermeister Schwöbel, Mainz. Die Mehger-Zwangsinnung Wiesbaden-Land zählt 3.3. 113 Mitglieder, die Anwesenheitsliste ergab jedoch, daß nur 73 Mitglieder in der Versammlung anwesend waren. Da statutengemäß dreiviertel der Mitglieder anwesend sein mußten, konnte ein Auflösungsbeschluß nicht gefaßt werden. Obermeister Habenthal bedauerte, daß überhaupt eine Auflösung der Innung in Aussicht genommen sei. Schriftführer Löwenstein, Schierstein, forderte die Antragsteller auf, ihre Gründe zur Auflösung klipp und klar vorzutragen. Vonseiten der Biebricher Vorsitzführer, die hauptsächlich den Antrag zwecks Auflösung eingebracht haben, wurde geltend gemacht, daß es nicht opportun sei, wenn die Aufsichtsbehörde für die Innung Wiesbaden (Land), die doch mit überwiegender Mehrheit aus den nach Wiesbaden eingemeindeten Ortschaften besteht, in Höchst ist. Die Verdienste des Obermeisters Habenthal um die Innung wurden von den Rednern durchaus anerkannt, auch gegen die Geschäftsführung sei in keiner Weise etwas einzuwenden. Nur wolle man, besonders in Biebrich, von der Zwangsinnung Wiesbaden-Land loskommen, weil man die wirtschaftlichen Belange der Großstadt Wiesbaden, zu der man ja jetzt gehöre, besser durchziehen und zur Geltung zu bringen hoffe. Chrenobermeister Schnell, Kassel, führte u. a. aus, es sei leichter Bestehendes einzureißen, als neues wieder aufzubauen. Er erhebe seine warnende Stimme, sich die Sache reiflich zu überlegen, ehe ein Beschluß über Auflösung vorzeitig gefaßt werde. Im gleichen Sinne äußerte sich Dr. Spitz. Nach eingehender Debatte forderte Obermeister Habenthal die Antragsteller auf, die für die Auflösung der Innung waren, die Zurückziehung ihres Antrages dadurch zu dokumentieren, daß sie sich von ihren Plänen erheben. Da dies nicht geschah, stellte der Vorsitzende fest, daß dieser Antrag aufrecht erhalten bleibt. Es wird beschloßen, statutengemäß nach 4 Wochen eine neue Beschlußfassung über den Gegenstand herbeizuführen, der mit dreiviertel der alsdann anwesenden Mitglieder endgültig ist. Der Versammlung voraus ging die theoretische Prüfung von 10 Lehrlingen, die

alle mit gut bestanden. Nachdem der Obermeister einige ernste Worte an die Prüflinge richtete, ließen sie zu Gefallen.

Der Große Brodhaus, Band 1. Nachschlagewerk zu den meistbenutzten Büchern, nicht nur in öffentlichen Bibliotheken und Lesesälen. Der Griff nach dem Buch in Fällen des Zweifels oder Nichtwissens ist für moderne Menschen zur Selbstverständlichkeit geworden. Doch — in Abwandlung eines alten Spruches — liegt die Anforderung, die man heutzutage an ein solches Nachschlagewerk stellen muß, nicht — im Gegensatz auf unser erweitertes Wissen und Können und auf ganz andere Einstellung zum Leben — von Grund aus anders als noch vor zehn und zwanzig Jahren. Die vorhandenen Vortragsliteratur längt vor den Toren des vorwärtsschreitenden Lebens überholt und ist nicht mehr grünen, daß der älteste deutsche Lexikon-Verlag, der nach jahrelangen mühevollen und kostspieligen Arbeiten ein völlig neues großes Nachschlagewerk herausbringt, von dem der erste Band (soeben erschienen ist) der „Große Brodhaus“ gerade für das tägliche Leben entscheidend sein wird, zeigen z. B. die umrandeten, schnell auffindbaren Ratsschlüsse für erste Hilfe bei Krankheiten, Ratsschlüsse für die Krankenpflege, für die Mutter (Stichwörter wie Abstillen, Amme) Ratsschlüsse über brennende wirtschaftliche und juristische Fragen (z. B. Wittebisch). Mit einem Wort: ein Werk, in die Hand von jedermann gehört. Daß dabei ein Titel trotz ihrer vollständigen Fassung den Anforderungen der modernen Wissenschaften handhaben, ist bei einem Haus selbstverständlich. Besondere Erwähnung verdient die überaus zahlreichen Bilderbeigaben, die das Werk in einem unvergleichlichen Bilderbuch unserer Zeit darstellen. Diesen Band zu durchblättern und seine Abbildungen beschauen, bietet allein schon ästhetischen Genusses ersten Ranges in einem großen deutschen Lexikon. Wir Autopsien — also die Wiedergabe von Photographien — im Text. Sehr zu begrüßen sind die zahlreichen Abbildungen der technisch vollendeten Landkarten, Stadtbilder (z. B. Beispiel die Tafeln Alpen und Pyrenäen), Diagramme, Notenbeispiele, technische Zeichnungen, schillernde berühmter Persönlichkeiten, Landkarten, Pflanzenbilder, Abbildung aus Kunst- und Wissenschaft — wer wollte sich vermaßen, in wenigen Zeilen eine auch nur annähernd vollständige Übersicht zu geben? Dazu hat der Verlag einen ermäßigten Subskriptionspreis für diejenigen geschaffen, die sich bald entschließen, nur beschränkte Zeit gelien. (In Ganzleinen ab 10 Mark mindestens M. 25.—) Auch alte Lexika abzugeben können in Zahlung gegeben und ermäßigten Preis abermals. In Lieferungen erscheint das Werk nicht, die Erfahrungen haben gezeigt, daß die in einzelnen Hefen und Bänden zuviel Nachteile bezieht mit sich bringt; dafür sind aber Massen von fünf Mark an für die Subskribenten möglich ist selbst heute erswinglich! Es mag eine kleine Nebenangelegenheit für den Verleger gewesen sein, solche Angelegenheiten möglich zu machen. Also Subskriptionsbedingungen sind anzunehmen.

Germania Weibach — Sp.-Bgg. 07

Am vorletzten Sonntag wehte die 1. Mannschaft Sp.-Bgg. 07 in Weibach. Sp.-Bgg. 07 erzielte großen Erfolg. Sie konnte den auf eigenem Platz zu schlagenden Gegner, nach überaus spannenden und torreichen Treffen mit 5:4 verdient schlagen. Die Hochheimer zeigten ihren Wackelbauch, daß sie verteidigen. In der ersten Viertel-Stunde verloren 2:0. Jeder glaubte an eine Niederlage. Aber nachdem die Hintermannschaft gefunden hatte, wurde die Leistung der Hochheimer und sie lagen leicht im Vorteil. Bis zur Pause der Linksaußen das 2:2 herstellen. Nach der

Zwei Welten.

Roman von D. Elster.

Copyright by Greiner & Comp., Berlin W 30 (Nachdruck verboten.)

1. Kapitel.

Die schöne Saalestadt Naumburg ist alles weniger als eine Großstadt. Aber das in Naumburg zahlreich vertretene Juristenbüchlein führt doch ein frohliches und lustiges, wenn auch recht arbeitsames Leben. Hier, wo es neben dem Amtsgericht ein Landgericht und obendrein noch ein Oberlandesgericht gab, waren Juristen in allen Rangstufen und Altersklassen zahlreich vertreten.

War die Gesellschaft nur klein, so konnte man sich gegenseitig um so genauer, und die feinen Formen einer großen Gesellschaft wichen der behaglichen Gemütlichkeit, welche stets unter guten Bekannten und Freunden herrscht. Jeder kennt in einem solch kleinen Kreise die Reigungen des anderen, seine Vorzüge und seine Fehler, über die man lachend und gutmütig hinwegfielet. Ein freies Wort wird nicht übel genommen und der Scherz nicht auf die Goldwaage gelegt.

Besonders heute, an dem schönen, warmen Sommertage, ging es auf der breiten Veranda und in den lauschigen Gartenanlagen des von den Naumburger Juristen gepachteten ehemaligen Hotels „Reichshof“ lebhaft und heiter her. Auf dem großen Rosenplatz spielten einige junge Herren und junge Damen Tennis, und unter Lachen und Scherzen wurden die Bälle hin und wider geschleudert. An der Veranda saßen die älteren Damen bei einer Tasse Kaffee, und in dem lustigen, großen Gartensaale ließen sich die älteren Herren eine Erdbeerbowle schmecken, die der behäbige und joviale Landrichter noch ausgezeichnet zu bereiten verstand.

Die Musik spielte mantere Tanzweisen, flotte Märsche, und ungeduldig blühte die junge Welt nach dem gestrigen Herrn Oberlandesgerichtsdirektor, dem Vorsitzenden des burschenschaftlichen Naumburger Rittersvereins, ob dieser

noch nicht das Zeichen zum Beginn des Tanzes geben wollte.

„Hallo, Miß Gräswold, das war ein brillanter Schlag!“ rief ein junger, etwas finkelhäutiger Herr einer schlanken Taille zu, die soeben einen Ball ihres Partners mit einem energischen, kräftigen Schlage zurückgeschleudert hatte, so daß er weit über den Rahmen des Tennisplatzes hinwegflog.

„Aktung, da kommt wieder ein Ball!“ In Miß Gräswolds stahlblauen Augen blühte es auf. Ihre schlankste Gestalt richtete sich straff empor und mit raschem, geschicktem Schlage parierte sie auch den zweiten Ball.

„Sie sind eine Meisterin im Spiel, gnädiges Fräulein!“ rief der junge Herr, sich verbeugend.

„Sie schmeicheln, Herr von Platen“, entgegnete die junge Dame lachend. „Da sollten Sie einmal nach Amerika kommen. — Sie würden ein ganz anderes Spiel sehen.“

„Hob' mir schon lange vorgenommen, einmal hinüber zu gehen“, lachte Herr von Platen, wobei sein Auge mit jedem Blick auf dem Antlitz der Dame ruhte.

Diese wandte sich ab. Das Spiel war zu Ende und jetzt erschien auch Landrichter Koch, den Beginn des Tanzes anzukündigen.

„Darf ich bitten, Fräulein Gräswold“, wandte sich Herr von Platen an die Amerikanerin, ihr den Arm bietend.

„Entschuldigen Sie, mein Herr, — ich habe Affessor Brechnitz den ersten Tanz zugesagt.“

„Natürlich — immer dieser Affessor Brechnitz!“ Herr von Platen! Ich muß bitten.“

Wit kaltem, stolzem Blick maß sie den Sprecher und wandte sich dem danebenstehenden jungen Herrn zu, legte ihre schlankste, kleine Hand leicht in seinen Arm und schritt mit ihm dem Tanzsaal zu.

Da Gesicht Herrn von Platens verfinsterte sich. Kertgerlich zupfte er den kleinen blonden Schnurrbart und murmelte einen leichten Fluch vor sich hin. Dann drehte er sich kurz auf den Boden um und wollte dem Büttel zuschneitern, als sein Blick auf eine junge Dame fiel,

die noch nicht zum Tanze engagiert war. Er

Die junge, zierlich anmutige Dame neigte mit einem lächelnden das blonde Haupt und folgte Herrn Platen in den Tanzsaal.

Affessor Kurt von Platen oder „der tolle Kurt“, ihn seine Freunde nannten, hatte nur vorübergehend Naumburg Station zu machen gehabt. Er hatte sich längst wieder weit weg sein müssen, aber er war dem schon gelegenen Städtchen „Neben“ geblieben, um sich noch einige Zeit vom Dienst zu erholen. Der wirkliche Grund seines Bleibens war indessen, daß während seiner Naumburger Zeit ein Mißverhältnis Gräswold, ein amerikanischer Missionar, mit seiner Witwe in Naumburg ausgetauscht. Kurt von Platen, die interessante Fremde bereits in Baden-Baden gelernt. Hier in Naumburg erneuerte er die Bekanntschaft und stellte Mißer William Gräswold mehreren Foren vor, die der Miß Edith denn auch bald in die Wohnungen zu führen legten. Mißer Gräswold und Tochter wurden in die Gesellschaft eingeführt und Miß der Amerikaner nur einige Tage in Naumburg halten wollte, gefiel es ihm und seiner Tochter, Stabe mit der prächtigen Umgebung so gut, daß sie mehr bereits mehrere Wochen in dem Orte verweilen wollten. „Ich habe nichts zu versäumen“, sagte Miß Gräswold lachend zu dem Oberlandesgerichtsdirektor. „Traverei in Salvation geht auch ohne meine Person aus.“ „Ich freue mich, einmal unter Deutschen leben zu können.“

„Sie sind geborener Deutscher, Mißer Gräswold“, fragte der Oberlandesgerichtsdirektor. „Sie sprechen unsere Sprache durchaus forciert.“

Ein flüchtiger Schätten huschte über das bunte Gesicht des Amerikaners, während seine großen, dunklen Augen sinnend in die Ferne schweiften. Dann wandte sich mit der schmalen Hand über die Stirn und netzte mit einem leicht ironischen Lächeln um den Winkel.

Spiel noch schnell... 22. Kurz darauf... Dietrich wieder... einen Straß... für Hochheim... 10 Mann spielend... Weibach die Part... kämpfte nun mit... Schlus... er... Hochheim... technisch flaches... Sp.-Bgg. 07 war di... sehr gut. I... sagte sich in der... ihren besten M... zeigter glänzte dur... technisch besser war... Jedem Spieler... Training unter Lei...

reinigung 07. Am o... Mannschaft in Ham... Toren.

Rundfunk

den 23. April. 6.30... und Zeitangebe... Programm. 15.05-15.35:... 16.35-... 18.10-1... Technik, Vortrag... von Kassel: „Reiz... Ernst Herberg. 19.10... Opernhaus: „De... Romische Oper in de... den 24. April. 6.30:... und Zeitangebe. 17:10... von Stadtkirchen-S... der Takt. 13.15: S... 15.05-15... 16.35: Hausfrauen... Operetten... von Kassel: „Di... Professor Dr. Jode... „Die Frauen“, So... 19.15: „Aus der... Hugo Schumann. 19.55: „Elsa“, Drama... Konzert (nachgeholt... als Radiowerk.

Aus Nah

Frankfurt a. M. (M... len bod.) Das A... ihre gegen einen E... jöhlichen Friedberg... Führer des Autos... Da um die Zeit d... war die Schranke g... hart beschädigt.

Zwei

Roman v... Copyright by Greine

... meine Eltern wo... Aber in meinen... und ich... Land genossen... — daher kommt... völlig beherrschen... Oberlandesgerichts... liebens. Was gin... Mannes an, den ei... beirug sich wie e... eigenartige Form... Seine Tochter Eb... vollendete Tan... mit dem thaman... Tanz war zu e... in den Garten... in Ihnen eine... sagte Affessor B... die Veranda tro... ich danke, E... aber wenn Sie n... Sie mich an... die Luft in dem... semerzte schon... sagte Affesio... jere Sprache durcha... alles“ — lach... Gesicht der Veranda... Seitenweg eubr... alles“, wieder... Damen auf der... und Weibchen... Augen nach.

(Fortsetzung)

Spiel noch schneller und härter. Weibach
kurz darauf zog Hochheim durch El-
Detrich wieder gleich. Treiber W. schloß 10
einen Straßstoß unhaltbar zum vielbe-
für Hochheim ein. Die Gäste drängten,
10 Mann spielend, nun immer stärker. Den-
Weibach die Partie wieder auf remis. 4:4
kämpfte nun mit aller Macht um den Sieg.
Vor Schluß erzielte der Rechtsaußen (Er-
Zerstreuer. Hochheim hat seinen „großen“
nach technisch flaches Spiel zur Strecke gebracht.
Sp. 07 war die linke Sturmseite einseh-
— im 2. Halbzeit. Der rechte Flügel, anfänglich
— von G... sehr gut. Der rechte Flügel, anfänglich
ig Jahre! den 2. Halbzeit gut an. Die P...
lt sind, ist es...
on Verlag...
technisch besser war. Der Tormann überraschte
gewert heraus...
nen ist. Jedem Spieler sei empfohlen jeden Mit-
Training unter Leitung des Herrn Staab zu

Rundfunkprogramm.

den 23. April. 6.30 Morgengymnastik. Anschließend:
und Zeitangabe. 13.30: Schallplatten-Konzert:
15.05—15.35: Stunde der Jugend. 15.55 bis
16.35—18.05: Von Stuttgart: Konzert
18.10—18.30: Lesestunde. 18.30—18.50:
18.50—19.10: Lesestunde. 19.10—19.30:
19.30—19.50: Lesestunde. 19.50—20.15:
20.15—20.35: Lesestunde. 20.35—20.55:
20.55—21.15: Lesestunde. 21.15—21.35:
21.35—21.55: Lesestunde. 21.55—22.15:
22.15—22.35: Lesestunde. 22.35—22.55:
22.55—23.15: Lesestunde. 23.15—23.35:
23.35—23.55: Lesestunde. 23.55—24.15:
24.15—24.35: Lesestunde. 24.35—24.55:
24.55—25.15: Lesestunde. 25.15—25.35:
25.35—25.55: Lesestunde. 25.55—26.15:
26.15—26.35: Lesestunde. 26.35—26.55:
26.55—27.15: Lesestunde. 27.15—27.35:
27.35—27.55: Lesestunde. 27.55—28.15:
28.15—28.35: Lesestunde. 28.35—28.55:
28.55—29.15: Lesestunde. 29.15—29.35:
29.35—29.55: Lesestunde. 29.55—30.15:
30.15—30.35: Lesestunde. 30.35—30.55:
30.55—31.15: Lesestunde. 31.15—31.35:
31.35—31.55: Lesestunde. 31.55—32.15:
32.15—32.35: Lesestunde. 32.35—32.55:
32.55—33.15: Lesestunde. 33.15—33.35:
33.35—33.55: Lesestunde. 33.55—34.15:
34.15—34.35: Lesestunde. 34.35—34.55:
34.55—35.15: Lesestunde. 35.15—35.35:
35.35—35.55: Lesestunde. 35.55—36.15:
36.15—36.35: Lesestunde. 36.35—36.55:
36.55—37.15: Lesestunde. 37.15—37.35:
37.35—37.55: Lesestunde. 37.55—38.15:
38.15—38.35: Lesestunde. 38.35—38.55:
38.55—39.15: Lesestunde. 39.15—39.35:
39.35—39.55: Lesestunde. 39.55—40.15:
40.15—40.35: Lesestunde. 40.35—40.55:
40.55—41.15: Lesestunde. 41.15—41.35:
41.35—41.55: Lesestunde. 41.55—42.15:
42.15—42.35: Lesestunde. 42.35—42.55:
42.55—43.15: Lesestunde. 43.15—43.35:
43.35—43.55: Lesestunde. 43.55—44.15:
44.15—44.35: Lesestunde. 44.35—44.55:
44.55—45.15: Lesestunde. 45.15—45.35:
45.35—45.55: Lesestunde. 45.55—46.15:
46.15—46.35: Lesestunde. 46.35—46.55:
46.55—47.15: Lesestunde. 47.15—47.35:
47.35—47.55: Lesestunde. 47.55—48.15:
48.15—48.35: Lesestunde. 48.35—48.55:
48.55—49.15: Lesestunde. 49.15—49.35:
49.35—49.55: Lesestunde. 49.55—50.15:
50.15—50.35: Lesestunde. 50.35—50.55:
50.55—51.15: Lesestunde. 51.15—51.35:
51.35—51.55: Lesestunde. 51.55—52.15:
52.15—52.35: Lesestunde. 52.35—52.55:
52.55—53.15: Lesestunde. 53.15—53.35:
53.35—53.55: Lesestunde. 53.55—54.15:
54.15—54.35: Lesestunde. 54.35—54.55:
54.55—55.15: Lesestunde. 55.15—55.35:
55.35—55.55: Lesestunde. 55.55—56.15:
56.15—56.35: Lesestunde. 56.35—56.55:
56.55—57.15: Lesestunde. 57.15—57.35:
57.35—57.55: Lesestunde. 57.55—58.15:
58.15—58.35: Lesestunde. 58.35—58.55:
58.55—59.15: Lesestunde. 59.15—59.35:
59.35—59.55: Lesestunde. 59.55—60.15:
60.15—60.35: Lesestunde. 60.35—60.55:
60.55—61.15: Lesestunde. 61.15—61.35:
61.35—61.55: Lesestunde. 61.55—62.15:
62.15—62.35: Lesestunde. 62.35—62.55:
62.55—63.15: Lesestunde. 63.15—63.35:
63.35—63.55: Lesestunde. 63.55—64.15:
64.15—64.35: Lesestunde. 64.35—64.55:
64.55—65.15: Lesestunde. 65.15—65.35:
65.35—65.55: Lesestunde. 65.55—66.15:
66.15—66.35: Lesestunde. 66.35—66.55:
66.55—67.15: Lesestunde. 67.15—67.35:
67.35—67.55: Lesestunde. 67.55—68.15:
68.15—68.35: Lesestunde. 68.35—68.55:
68.55—69.15: Lesestunde. 69.15—69.35:
69.35—69.55: Lesestunde. 69.55—70.15:
70.15—70.35: Lesestunde. 70.35—70.55:
70.55—71.15: Lesestunde. 71.15—71.35:
71.35—71.55: Lesestunde. 71.55—72.15:
72.15—72.35: Lesestunde. 72.35—72.55:
72.55—73.15: Lesestunde. 73.15—73.35:
73.35—73.55: Lesestunde. 73.55—74.15:
74.15—74.35: Lesestunde. 74.35—74.55:
74.55—75.15: Lesestunde. 75.15—75.35:
75.35—75.55: Lesestunde. 75.55—76.15:
76.15—76.35: Lesestunde. 76.35—76.55:
76.55—77.15: Lesestunde. 77.15—77.35:
77.35—77.55: Lesestunde. 77.55—78.15:
78.15—78.35: Lesestunde. 78.35—78.55:
78.55—79.15: Lesestunde. 79.15—79.35:
79.35—79.55: Lesestunde. 79.55—80.15:
80.15—80.35: Lesestunde. 80.35—80.55:
80.55—81.15: Lesestunde. 81.15—81.35:
81.35—81.55: Lesestunde. 81.55—82.15:
82.15—82.35: Lesestunde. 82.35—82.55:
82.55—83.15: Lesestunde. 83.15—83.35:
83.35—83.55: Lesestunde. 83.55—84.15:
84.15—84.35: Lesestunde. 84.35—84.55:
84.55—85.15: Lesestunde. 85.15—85.35:
85.35—85.55: Lesestunde. 85.55—86.15:
86.15—86.35: Lesestunde. 86.35—86.55:
86.55—87.15: Lesestunde. 87.15—87.35:
87.35—87.55: Lesestunde. 87.55—88.15:
88.15—88.35: Lesestunde. 88.35—88.55:
88.55—89.15: Lesestunde. 89.15—89.35:
89.35—89.55: Lesestunde. 89.55—90.15:
90.15—90.35: Lesestunde. 90.35—90.55:
90.55—91.15: Lesestunde. 91.15—91.35:
91.35—91.55: Lesestunde. 91.55—92.15:
92.15—92.35: Lesestunde. 92.35—92.55:
92.55—93.15: Lesestunde. 93.15—93.35:
93.35—93.55: Lesestunde. 93.55—94.15:
94.15—94.35: Lesestunde. 94.35—94.55:
94.55—95.15: Lesestunde. 95.15—95.35:
95.35—95.55: Lesestunde. 95.55—96.15:
96.15—96.35: Lesestunde. 96.35—96.55:
96.55—97.15: Lesestunde. 97.15—97.35:
97.35—97.55: Lesestunde. 97.55—98.15:
98.15—98.35: Lesestunde. 98.35—98.55:
98.55—99.15: Lesestunde. 99.15—99.35:
99.35—99.55: Lesestunde. 99.55—100.15:
100.15—100.35: Lesestunde. 100.35—100.55:
100.55—101.15: Lesestunde. 101.15—101.35:
101.35—101.55: Lesestunde. 101.55—102.15:
102.15—102.35: Lesestunde. 102.35—102.55:
102.55—103.15: Lesestunde. 103.15—103.35:
103.35—103.55: Lesestunde. 103.55—104.15:
104.15—104.35: Lesestunde. 104.35—104.55:
104.55—105.15: Lesestunde. 105.15—105.35:
105.35—105.55: Lesestunde. 105.55—106.15:
106.15—106.35: Lesestunde. 106.35—106.55:
106.55—107.15: Lesestunde. 107.15—107.35:
107.35—107.55: Lesestunde. 107.55—108.15:
108.15—108.35: Lesestunde. 108.35—108.55:
108.55—109.15: Lesestunde. 109.15—109.35:
109.35—109.55: Lesestunde. 109.55—110.15:
110.15—110.35: Lesestunde. 110.35—110.55:
110.55—111.15: Lesestunde. 111.15—111.35:
111.35—111.55: Lesestunde. 111.55—112.15:
112.15—112.35: Lesestunde. 112.35—112.55:
112.55—113.15: Lesestunde. 113.15—113.35:
113.35—113.55: Lesestunde. 113.55—114.15:
114.15—114.35: Lesestunde. 114.35—114.55:
114.55—115.15: Lesestunde. 115.15—115.35:
115.35—115.55: Lesestunde. 115.55—116.15:
116.15—116.35: Lesestunde. 116.35—116.55:
116.55—117.15: Lesestunde. 117.15—117.35:
117.35—117.55: Lesestunde. 117.55—118.15:
118.15—118.35: Lesestunde. 118.35—118.55:
118.55—119.15: Lesestunde. 119.15—119.35:
119.35—119.55: Lesestunde. 119.55—120.15:
120.15—120.35: Lesestunde. 120.35—120.55:
120.55—121.15: Lesestunde. 121.15—121.35:
121.35—121.55: Lesestunde. 121.55—122.15:
122.15—122.35: Lesestunde. 122.35—122.55:
122.55—123.15: Lesestunde. 123.15—123.35:
123.35—123.55: Lesestunde. 123.55—124.15:
124.15—124.35: Lesestunde. 124.35—124.55:
124.55—125.15: Lesestunde. 125.15—125.35:
125.35—125.55: Lesestunde. 125.55—126.15:
126.15—126.35: Lesestunde. 126.35—126.55:
126.55—127.15: Lesestunde. 127.15—127.35:
127.35—127.55: Lesestunde. 127.55—128.15:
128.15—128.35: Lesestunde. 128.35—128.55:
128.55—129.15: Lesestunde. 129.15—129.35:
129.35—129.55: Lesestunde. 129.55—130.15:
130.15—130.35: Lesestunde. 130.35—130.55:
130.55—131.15: Lesestunde. 131.15—131.35:
131.35—131.55: Lesestunde. 131.55—132.15:
132.15—132.35: Lesestunde. 132.35—132.55:
132.55—133.15: Lesestunde. 133.15—133.35:
133.35—133.55: Lesestunde. 133.55—134.15:
134.15—134.35: Lesestunde. 134.35—134.55:
134.55—135.15: Lesestunde. 135.15—135.35:
135.35—135.55: Lesestunde. 135.55—136.15:
136.15—136.35: Lesestunde. 136.35—136.55:
136.55—137.15: Lesestunde. 137.15—137.35:
137.35—137.55: Lesestunde. 137.55—138.15:
138.15—138.35: Lesestunde. 138.35—138.55:
138.55—139.15: Lesestunde. 139.15—139.35:
139.35—139.55: Lesestunde. 139.55—140.15:
140.15—140.35: Lesestunde. 140.35—140.55:
140.55—141.15: Lesestunde. 141.15—141.35:
141.35—141.55: Lesestunde. 141.55—142.15:
142.15—142.35: Lesestunde. 142.35—142.55:
142.55—143.15: Lesestunde. 143.15—143.35:
143.35—143.55: Lesestunde. 143.55—144.15:
144.15—144.35: Lesestunde. 144.35—144.55:
144.55—145.15: Lesestunde. 145.15—145.35:
145.35—145.55: Lesestunde. 145.55—146.15:
146.15—146.35: Lesestunde. 146.35—146.55:
146.55—147.15: Lesestunde. 147.15—147.35:
147.35—147.55: Lesestunde. 147.55—148.15:
148.15—148.35: Lesestunde. 148.35—148.55:
148.55—149.15: Lesestunde. 149.15—149.35:
149.35—149.55: Lesestunde. 149.55—150.15:
150.15—150.35: Lesestunde. 150.35—150.55:
150.55—151.15: Lesestunde. 151.15—151.35:
151.35—151.55: Lesestunde. 151.55—152.15:
152.15—152.35: Lesestunde. 152.35—152.55:
152.55—153.15: Lesestunde. 153.15—153.35:
153.35—153.55: Lesestunde. 153.55—154.15:
154.15—154.35: Lesestunde. 154.35—154.55:
154.55—155.15: Lesestunde. 155.15—155.35:
155.35—155.55: Lesestunde. 155.55—156.15:
156.15—156.35: Lesestunde. 156.35—156.55:
156.55—157.15: Lesestunde. 157.15—157.35:
157.35—157.55: Lesestunde. 157.55—158.15:
158.15—158.35: Lesestunde. 158.35—158.55:
158.55—159.15: Lesestunde. 159.15—159.35:
159.35—159.55: Lesestunde. 159.55—160.15:
160.15—160.35: Lesestunde. 160.35—160.55:
160.55—161.15: Lesestunde. 161.15—161.35:
161.35—161.55: Lesestunde. 161.55—162.15:
162.15—162.35: Lesestunde. 162.35—162.55:
162.55—163.15: Lesestunde. 163.15—163.35:
163.35—163.55: Lesestunde. 163.55—164.15:
164.15—164.35: Lesestunde. 164.35—164.55:
164.55—165.15: Lesestunde. 165.15—165.35:
165.35—165.55: Lesestunde. 165.55—166.15:
166.15—166.35: Lesestunde. 166.35—166.55:
166.55—167.15: Lesestunde. 167.15—167.35:
167.35—167.55: Lesestunde. 167.55—168.15:
168.15—168.35: Lesestunde. 168.35—168.55:
168.55—169.15: Lesestunde. 169.15—169.35:
169.35—169.55: Lesestunde. 169.55—170.15:
170.15—170.35: Lesestunde. 170.35—170.55:
170.55—171.15: Lesestunde. 171.15—171.35:
171.35—171.55: Lesestunde. 171.55—172.15:
172.15—172.35: Lesestunde. 172.35—172.55:
172.55—173.15: Lesestunde. 173.15—173.35:
173.35—173.55: Lesestunde. 173.55—174.15:
174.15—174.35: Lesestunde. 174.35—174.55:
174.55—175.15: Lesestunde. 175.15—175.35:
175.35—175.55: Lesestunde. 175.55—176.15:
176.15—176.35: Lesestunde. 176.35—176.55:
176.55—177.15: Lesestunde. 177.15—177.35:
177.35—177.55: Lesestunde. 177.55—178.15:
178.15—178.35: Lesestunde. 178.35—178.55:
178.55—179.15: Lesestunde. 179.15—179.35:
179.35—179.55: Lesestunde. 179.55—180.15:
180.15—180.35: Lesestunde. 180.35—180.55:
180.55—181.15: Lesestunde. 181.15—181.35:
181.35—181.55: Lesestunde. 181.55—182.15:
182.15—182.35: Lesestunde. 182.35—182.55:
182.55—183.15: Lesestunde. 183.15—183.35:
183.35—183.55: Lesestunde. 183.55—184.15:
184.15—184.35: Lesestunde. 184.35—184.55:
184.55—185.15: Lesestunde. 185.15—185.35:
185.35—185.55: Lesestunde. 185.55—186.15:
186.15—186.35: Lesestunde. 186.35—186.55:
186.55—187.15: Lesestunde. 187.15—187.35:
187.35—187.55: Lesestunde. 187.55—188.15:
188.15—188.35: Lesestunde. 188.35—188.55:
188.55—189.15: Lesestunde. 189.15—189.35:
189.35—189.55: Lesestunde. 189.55—190.15:
190.15—190.35: Lesestunde. 190.35—190.55:
190.55—191.15: Lesestunde. 191.15—191.35:
191.35—191.55: Lesestunde. 191.55—192.15:
192.15—192.35: Lesestunde. 192.35—192.55:
192.55—193.15: Lesestunde. 193.15—193.35:
193.35—193.55: Lesestunde. 193.55—194.15:
194.15—194.35: Lesestunde. 194.35—194.55:
194.55—195.15: Lesestunde. 195.15—195.35:
195.35—195.55: Lesestunde. 195.55—196.15:
196.15—196.35: Lesestunde. 196.35—196.55:
196.55—197.15: Lesestunde. 197.15—197.35:
197.35—197.55: Lesestunde. 197.55—198.15:
198.15—198.35: Lesestunde. 198.35—198.55:
198.55—199.15: Lesestunde. 199.15—199.35:
199.35—199.55: Lesestunde. 199.55—200.15:
200.15—200.35: Lesestunde. 200.35—200.55:
200.55—201.15: Lesestunde. 201.15—201.35:
201.35—201.55: Lesestunde. 201.55—202.15:
202.15—202.35: Lesestunde. 202.35—202.55:
202.55—203.15: Lesestunde. 203.15—203.35:
203.35—203.55: Lesestunde. 203.55—204.15:
204.15—204.35: Lesestunde. 204.35—204.55:
204.55—205.15: Lesestunde. 205.15—205.35:
205.35—205.55: Lesestunde. 205.55—206.15:
206.15—206.35: Lesestunde. 206.35—206.55:
206.55—207.15: Lesestunde. 207.15—207.35:
207.35—207.55: Lesestunde. 207.55—208.15:
208.15—208.35: Lesestunde. 208.35—208.55:
208.55—209.15: Lesestunde. 209.15—209.35:
209.35—209.55: Lesestunde. 209.55—210.15:
210.15—210.35: Lesestunde. 210.35—210.55:
210.55—211.15: Lesestunde. 211.15—211.35:
211.35—211.55: Lesestunde. 211.55—212.15:
212.15—212.35: Lesestunde. 212.35—212.55:
212.55—213.15: Lesestunde. 213.15—213.35:
213.35—213.55: Lesestunde. 213.55—214.15:
214.15—214.35: Lesestunde. 214.35—214.55:
214.55—215.15: Lesestunde. 215.15—215.35:
215.35—215.55: Lesestunde. 215.55—216.15:
216.15—216.35: Lesestunde. 216.35—216.55:
216.55—217.15: Lesestunde. 217.15—217.35:
217.35—217.55: Lesestunde. 217.55—218.15:
218.15—218.35: Lesestunde. 218.35—218.55:
218.55—219.15: Lesestunde. 219.15—219.35:
219.35—219.55: Lesestunde. 219.55—220.15:
220.15—220.35: Lesestunde. 220.35—220.55:
220.55—221.15: Lesestunde. 221.15—221.35:
221.35—221.55: Lesestunde. 221.55—222.15:
222.15—222.35: Lesestunde. 222.35—222.55:
222.55—223.15: Lesestunde. 223.15—223.35:
223.35—223.55: Lesestunde. 223.55—224.15:
224.15—224.35: Lesestunde. 224.35—224.55:
224.55—225.15: Lesestunde. 225.15—225.35:
225.35—225.55: Lesestunde. 225.55—226.15:
226.15—226.35: Lesestunde. 226.35—226.55:
226.55—227.15: Lesestunde. 227.15—227.35:
227.35—227.55: Lesestunde. 227.55—228.15:
228.15—228.35: Lesestunde. 228.35—228.55:
228.55—229.15: Lesestunde. 229.15—229.35:
229.35—229.55: Lesestunde. 229.55—230.15:
230.15—230.35: Lesestunde. 230.35—230.55:
230.55—231.15: Lesestunde. 231.15—231.35:
231.35—231.55: Lesestunde. 231.55—232.15:
232.15—232.35: Lesestunde. 232.35—232.55:
232.55—233.15: Lesestunde. 233.15—233.35:
233.35—233.55: Lesestunde. 233.55—234.15:
234.15—234.35: Lesestunde. 234.35—234.55:
234.55—235.15: Lesestunde. 235.15—235.35:
235.35—235.55: Lesestunde. 235.55—236.15:
236.15—236.35: Lesestunde. 236.35—236.55:
236.55—237.15: Lesestunde. 237.15—237.35:
237.35—237.55: Lesestunde. 237.55—238.15:
238.15—238.35: Lesestunde. 238.35—238.55:
238.55—239.15: Lesestunde. 239.15—239.35:
239.35—239.55: Lesestunde. 239.55—240.15:
240.15—240.35: Lesestunde. 240.35—240.55:
240.55—241.15: Lesestunde. 241.15—241.35:
241.35—241.55: Lesestunde. 241.55—242.15:
242.15—242.35: Lesestunde. 242.35—242.55:
242.55—243.15: Lesestunde. 243.15—243.35:
243.35—243.55: Lesestunde. 243.55—244.15:
244.15—244.35: Lesestunde. 244.35—244.55:
244.55—245.15: Lesestunde. 245.15—245.35:
245.35—245.55: Lesestunde. 245.55—246.15:
246.15—246.35: Lesestunde. 246.35—246.55:
246.55—247.15: Lesestunde. 247.15—247.35:
247.35—247.55: Lesestunde. 247.55—248.15:
248.15—248.35: Lesestunde. 248.35—248.55:
248.55—249.15: Lesestunde. 249.15—249.35:
249.35—249.55: Lesestunde. 249.55—250.15:
250.15—250.35: Lesestunde. 250.35—250.55:
250.55—251.15: Lesestunde. 251.15—251.35:
251.35—251.55: Lesestunde. 251.55—252.15:
252.15—252.35: Lesestunde. 252.35—252.55:
252.55—253.15: Lesestunde. 253.15—253.35:
253.35—253.55: Lesestunde. 253.55—254.15:
254.15—254.35: Lesestunde. 2

sehen sind und außer der Zeit des Gebrauchs festgelegt werden.

Die Verwendung von Hirtenhunden zur Begleitung von Herden und Jagdhunden bei der Jagd ohne Maulkorb und Leine ist gestattet. Das gleiche gilt für die im Dienste der Polizei, sowie zur Führung der Blinden verwendeten Hunde für die Dauer des Dienstgebrauchs. Außer der Zeit des Gebrauchs unterliegen diese Hunde jedoch den in §§ 1 und 2 dieser Anordnung enthaltenen Vorschriften.

§ 4. Die Ausfuhr von Hunden aus den im § 1 aus-geführten Gemeinden (Sperrbezirk), ist nur mit schriftlicher polizeilicher Genehmigung nach vorheriger tierärztlicher Untersuchung gestattet.

Der Antrag auf Ausfuhrerlaubnis ist mündlich oder schriftlich bei der Ortspolizeibehörde unter Vorlage der Bescheinigung eines approbierten Tierarztes zu stellen. Die Bescheinigung muß ersichtlich machen, daß der Hund untersucht und weder tollwutkrank noch tollwutverdächtig noch anstendungsverdächtig im Sinne des § 1 des Vieh-

seuchengesetzes vom 26. Juni 1909 befunden ist.

Die Bescheinigung muß außer der vorgenannten Erklärung enthalten:

- a) die genaue Bezeichnung des Hundes nach Alter, Geschlecht, Farbe, Namen usw.;
- b) den Vor- und Zunamen, sowie den Wohnort und die Straße und Hausnummer derjenigen Wohnung (Wirt) des Besitzers, in welcher der Hund gehalten wird;
- c) die genaue Angabe, wohin und zu wem der Hund gebracht werden soll.

Während der Überführung und am Bestimmungsort ist der Hund den gleichen Beschränkungen zu unterwerfen, die für ihn zur Zeit der Ausfuhr vorgeschrieben waren.

Als Zufuhr im Sinne dieser Vorschriften gilt nicht die vorübergehende Entfernung von Hunden aus dem Sperrgebiet (siehe § 1) bei Spaziergängen, Ausflügen und ähnlichen Gelegenheiten. Eine solche Entfernung ist ohne polizeiliche Genehmigung und ohne tierärztliche Untersuchung aber nur unter der Bedingung gestattet, daß die Hunde auch außerhalb des Sperrgebietes mit einem sicheren

Maulkorb versehen und an der Leine geführt werden. Zur Ausfuhr von Hunden mit der Eisenbahn ist eine polizeiliche Erlaubnis einzuholen.

§ 5. Wer im Sperrgebiet Hunde den vorgeschriebenen Vorschriften zuwider umherlaufen läßt, hat auf gerichtliche Bestrafung zu gewärtigen, daß der Hund getötet werden.

§ 6. An den Ausgängen der Bahnhöfe und an sonstigen Stellen, an denen Hunde verkehren, sind Tafeln mit der deutlichen Aufschrift „Hunde sperre“ leicht sichtbar anzubringen.

§ 7. Zuwiderhandlungen gegen die vorgeschriebenen Bestimmungen werden zur ausschließlichen gerichtlichen Bestrafung nach Maßgabe der §§ 74 bis 77 des Strafgesetzbuchs vom 26. Juni 1909 (R. G. Bl. S. 519, 77) geahndet.

Hm.-Höchst, den 15. April 1929.

Wird veröffentlicht:

Hochheim a. M., den 18. April 1929.

Der Magistrat: ...

Statt Karten.

Danksagung!

Beim Heimgange meines lieben Mannes, Herrn

Kaspar Intra

Bezirks-Schornsteinfegermeister

sind mir aus allen Kreisen der hiesigen Bevölkerung, sowie aus der näheren und weiteren Umgebung Hochheims Beweise inniger Anteilnahme an dem schweren Verlust, der mich getroffen, zugegangen.

Die Fülle der Beileidskundgebungen und große Menge herrlicher Kranz- und Blumenspenden machen es mir unmöglich, jedem einzelnen zu danken, weshalb ich diesen Weg benutze, meiner Dankespflicht nachzukommen und dabei nicht unerwähnt lassen möchte, daß mir die große Beteiligung auf seiner letzten Fahrt den Trost und Beweis gegeben hat, daß mein lieber Mann sich allgemeiner Wertschätzung erfreut hat.

Ich möchte besondere Dankesworte hieran schließen für Herrn Dr. Santius und den Schwestern des Elisabeth-Krankenhauses für die aufopfernde Tätigkeit während seiner letzten Krankheit. Dankbare Erinnerung werden für mich stets bleiben der geistliche Trost des Herrn Kaplan, sowie die warmen Worte der Herren Vorstände der Hochheimer Vereine, welche sie dem toten Freund und Kameraden an seiner letzten Ruhestätte sprachen.

Mit dem letzten Sangesgruß der Hochheimer Vereine und der Begleitmusik der Soldaten-Kameradschaft, für welche ich ebenfalls herzlichst danke, hat ein Lebenswunsch des Entschlafenen seine Erfüllung gefunden.

Frau verw. Luise Intra, geb. Sauter

u. i. N. der Hinterbliebenen

Schwachen Magen

Schlechte Verdauung, Magen-Beschwerden, saures Aufstoßen, Magendrücken usw. beseitigt Dr. Willymanns Pepsinwein Alleinige Niederlage:

Central-Drogerie Jean Wenz

Radio

3 Röhren preiswert zu verkaufen. Näh. Geschäftsstelle.

Central-Drogerie Jean Wenz

Küche,

2 Zimmer-Wohnung

mit Speisekammer zu vermieten gegen Tauschwohnung. Näheres Geschäftsstelle Massenheimerstraße 25.

Didwurz

zu verkaufen.

Frankfurterstraße 14

1 Garten

zu pachten oder kaufen gesucht. — Näheres Geschäftsstelle Massenheimerstraße 25

Läufer Schweine

von 50 Pf. an zum Verkauf bei Max Krug, Hochheim, Telefon 48.

Versteigerung.

Am Donnerstag, den 25. April abends 7 Uhr lassen die Erben Jakob Dienst „in der Rose“

Widerergrund 1 auf das Langgewanner Feld das vordere Heidenfeld frumme Reck 20,70 und im Eberland 6,08 und 3,84 und im Reckestahl Dahlenberg längs dem Nordenstädterweg in der Reck am Schänzen 20,35 und auf dem Weiher vorm Reck- und Wartweg, früher Rögler Doeffner

FÄRBEREI GEBR. ROVER

CHEM. REINIGUNGSWESEN

färben
reinigen
erneuern
plissieren

ANNAHMESTELLE IN HOCHHEIM
WEIS & DREIFUS

Für A.B.C.-Schützen

Vernünftige Mäher unterstützen die Schule in ihren Bestrebungen zur Schul-Jahresfeier und erhalten ihren A.B.C.-Schützen einen Gang zur Schule einen postenden Geschenkarton für 1.000 Mark. 1 Tube Chlorodont, 1 Chlorodont-Zahnblech. In allen Chlorodont-Verkaufsstellen erhältlich.

Preiswerte Futter-Artikel

	10 Pf.	100 Pf.
Mais	1.40	13.00
Maisschrot	1.40	13.00
Futtergerste	1.40	12.50
Futterweizen	1.40	12.50
Futterhafer	1.40	12.50
Weizenkleie	1.00	9.00
Weizenschalen	1.05	9.50
Futterhaferflocken	2.30	21.50
Weizenbollmehl	1.20	11.00
Abfallmehl	0.95	9.00
Geflügelfutter „Muskator“ 5 Pf.	0.55	5.50
Garnelen	0.55	5.50
Rückenfutter „Muskator“ 26 Pf.	26.00	
Hirse geschält 36 Pf.	36.00	
Bruchreis 23 Pf.	23.00	

J. Latzsch

4% Rabatt

Die erste Gelegenheit 1929!

Vom Transport leicht beschädigte, aber garantiert wasserdichte

Damen- und Herren-

Gummi-Mäntel

die allerneuesten Sachen und von

Mk. 15.- an

Knaben- und Mädchen-Mäntel von Mk. 7.50 an

Neue Kräfte
23-25

M. JANSEN

Ecke Bleidenstraße 1
Liebtrauenberg 33-35

Man achte genau auf Straße und Hausnummer.

FRANKFURT A.M. MAIN